

225.196

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 20. Mai 1915. Nr. 196.

Das Gemeinderatspräsidium in Audienz beim Kaiser. Heute vormittags 11 Uhr erschien ^{der} Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Vizebürgermeister Hierhammer, Hof und Rain in Schönbrunn in Audienz beim Kaiser. Der Kaiser empfing in überaus huldvoller Weise die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung und reichte dem Bürgermeister die Hand.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt folgende Ansprache: Ehrfurchtvoll nahen der Bürgermeister und die Vizebürgermeister der k. u. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am kaiserlichen Majestät namens des Wiener Stadtrates und namens der gesamten Wiener Bevölkerung die unvergänglichen Gefühle hingebungsvoller Treue und nie versagenden Opfermutes zu unterbreiten. Die feste Zuversicht, welche aus den Worten des kaiserlichen Manifestes zu uns gesprochen hat, ist in unseren Herzen tief verankert. Eine gerechte Sache, für die wir kämpfen, muß zum schließlichen Siege führen. Von diesem Gedanken waren auch die Hunderttausende von Wienern besesselt, die gestern Abend den Mannen jener Helden huldigen, die gegen unseren neuen Feind unsterbliche Siege errangen. ~~Die Hunderttausende von Wienern haben gestern vor dem~~ Denkmale des Feldmarschalls Radetzky kaiserlichen Majestät, unserer glorreichen Armee und siegreichen Flotte begeistert guldigt. Durch zehn Kriegesmonate führen wir nun auf Grund der Einmütigkeit und Einigkeit aller Gemeinderatsparteien die Verwaltungsgeschäfte der Stadt und mühen uns den Gang derselben und das Wirtschaftsleben in Wien trotz aller Hemmnisse des Krieges aufrechtzuerhalten. Ich fühle mich verpflichtet, kaiserlichen Majestät zu betonen, daß die drei Vizebürgermeister als treue Freunde mir zur Seite stehen und mir die schweren Sorgen meines Amtes tragen helfen. Majestät, wir werden durchhalten!

Der Kaiser erwiderte: Es freut mich herzlich, die Herren bei mir begrüßen zu können und danke ich Ihnen. Ich verfolge genau die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und spreche Ihnen, Herr Bürgermeister, den Vizebürgermeistern und allen Funktionären der Gemeinde meinen herzlichsten Dank und meine vollste Anerkennung aus. Ich fühle mich verpflichtet, auch der gesamten Wiener Bevölkerung zu danken, welche die Leiden und Unbilden, die der Krieg notwendigerweise in Gefolge hat, mit geduldiger Hingebung und bewunderungswürdigem Opfermut erträgt. Sie und die Bevölkerung können auch stolz sein auf die Wiener Regimenter ohne Unterschied der Waffengattung, welche in bewährter Tradition todesmutig gekämpft und an den errungenen Siegen reichen Anteil haben. Ueberhaupt hat unsere ganze Armee außerordentliches geleistet, insbesondere stellten die Kämpfe in den

Karpaten die größten Anforderungen an die Truppen; man würde es nicht für möglich gehalten haben, welche Strapazen meine Truppen aushielten.

Schließlich besprach der Kaiser mit dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern Approvisionierungsfragen und die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Bürgermeister auch der beiden Stadtratsbeschlüsse, welche anlässlich der Kriegserklärung Italiens gefaßt wurden, nämlich der neuerlichen Votierung von 100.000 K für die österr. Gesellschaft von Roten Kreuzen und die Erhöhung der zweiten Kriegsanleihe-Zeichnung auf 30 Millionen, so daß die Gemeinde Wien mit Anspannung aller Kräfte für beide Kriegsanleihen den Betrag von 50 Millionen zeichnete.

Der Kaiser dankte für diese Beschlüsse und fügte hinzu, daß das Rote Kreuz diese Spende notwendig brauchen werde, worauf der Bürgermeister erwiderte, daß die Gemeinde Wien mit diesen Beschlüssen auch beispielgebend wirken wollte.

Zum Schlusse wiederholte der Kaiser seinen Dank und verabschiedete in Anbetracht gnädiger Weise die Vertreter der Stadt Wien.

Der Kaiser sieht glänzend aus und befindet sich bei bestem Wohlbefinden.

Der Dank des Erzherzogs Friedrich. In Erwiderung der Depesche des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner ist nachstehendes Telegramm aus dem Hauptquartier eingelangt: „Den treuen Wienern meinen wärmsten Dank für das erhebende Vertrauen zur Armee. Die im schweren aber erfolgreichen Kampf gegen den mächtigen Feind im Norden gestählte Armee wird sich auch des heillosen Feindes im Süden zu erwehren wissen. Das walte Gott! Feldmarschall Erzherzog Friedrich.“

Die Preise für Innerei. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Magistrats-Direktion nachstehenden Erlaß gerichtet: Nach den mir zugekommenen Berichten hat in der letzten Zeit mit den nach der Ministerialverordnung vom 8. Mai 1915 zum Verkaufe am Dienstag und Freitag zugelassenen inneren Organen geschlachteter Tiere wie Lunge, Leber, Nieren, Milz, Hirn und dergl. eine unerhörte Freistreiberei stattgefunden. Ich weise den Magistrat an, dieser Freistreiberei auf das energischste entgegenzutreten und das Marktamt zu beauftragen, jeden Fall einer erhobenen Freistreiberei zur Anzeige zu bringen. Ich ersuche Sie, Herr Magistratsdirektor, aber auch den Vorstehungen der beteiligten gewerblichen Genossenschaften meine ernste Mahnung zukommen zu lassen, auf ihre Mitglieder nachdrücklichst einzuwirken, damit sie in Betätigung wahren Gemeinsinnes jegliche Verletzung von Konsumenteninteressen in diesen schweren Zeiten vermeiden.

Futtermittelabgabe seitens der Gemeinde. Um den Besitzern von Zug-, Futz- und Schlachtvieh entgegen zu kommen, hat der Bürgermeister angeordnet, daß zirka 15 Waggons Futterkartoffeln zum Preise von 7 K pro 100 kg sofort abgegeben werden. Die Abgabe dieser Futterkartoffeln erfolgt von heute an täglich in der Zeit von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 5 Uhr abends in der Detailmarkthalle im 1. Bezirk in der Zedlitzgasse. Die Beistellung von Stöcken sowie das Abführen der Kartoffeln hat durch den Käufer zu erfolgen.

Abgabe von Speisekartoffeln durch die Gemeinde. Wie aus dem Rathaus mitgeteilt wird, wurde die Abgabestelle für Speisekartoffeln vom 1. Bezirk, Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse, in den 3. Bezirk und zwar in die Großmarkthalle verlegt. Die Anmeldungen zum Bezuge erfolgen so wie bisher bei der Marktamt-Abteilung Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, Landstraßen-Hauptstraße 1 a. Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß der Preis 12 Heller für 1 kg beträgt und nunmehr auch Mengen von 5 kg aufwärts bezogen werden können. Die Abgabestellen im 10. Bezirke am Ostbahnhof und im 20. Bezirke am Nordwestbahnhof werden auch weiterhin im Betrieb gehalten und sind auch dort Speisekartoffeln zum gleichen Preise von 5 kg aufwärts erhältlich.

Eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle. Der Stadtrat beschloß, einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle auf dem Burgstall auszusprechen. In den Wettbewerbsbestimmungen, die samt den Plänen und Beispielen im Stadtbauamt zu haben sind, heißt es: „Noch fehlt in der Fülle von Denkmälern aller Art, welche Österreichs Gane und Städte schmücken, eines, das in der Absicht geschaffen worden wäre, mit den Mitteln edelster Kunst die Erinnerung an das ruhmreiche Werden und Wachsen unseres Vaterlandes von seinen sagenhaften Anfängen an bis zum heutigen Tage, in Krieg und Frieden, immer wieder zu wecken und lebendig zu erhalten; noch trägt der an Geschichte überreiche Boden Wiens kein regendes, zum eigenen Volke wie zum Fremden in gleich zwingender Weise redendes Wahrzeichen in Stein oder Erz, das der weltgeschichtlichen Bedeutung dieser uralten Völkerriedlung und seiner Kultursendung wirklich gerecht würde. In den Tagen unserer eisernen Zeit ist mit neu belebter Kraft der Gedanke der Volksgemeinschaft, der Reichseinheit wieder erblüht; jener Gedanke, der sich seit alterher in den glänzenden Taten unserer Heere und in zahllosen Werken des Friedens bewährt hat und immer wieder bewähren wird. Aus diesem Bewußtsein ist der Plan entstanden, dem Wirken unserer Vorfahren zum Gedächtnis, unseren Nachkommen zur ernsten Mahnung ein alle Zeiten überdauerndes Zeichen an denkwürdiger Stätte aufzurichten. Es soll also in Weichbild Wiens ein mächtiges Denkmäl geschaffen werden, der großen Vergangenheit unseres Vaterlandes und den glorreichen Geschehnissen in Österreichs Geschichte zum Gedächtnis: Eine österreichische Völker- und Ruhmeshalle.“

Auf den Vorbergen des Kahlenberges, welche die Römerherrschaft, die Völkerwanderung, den Zug der Nibelungen sah, an dessen Fuß der Sieg der abendländischen Kultur über die Völkersee des Ostens vollendet wurde, soll sie errichtet werden, weithin anschauend in die Ebenen der Donauauen und des Marchfeldes. Zugleich ein gewaltiges Denkmäl zeitgenössischer Kunst soll sie der vaterländischen Gesinnung unserer Tage zur Ehre gereichen. Die Gemeinde ~~Wien~~ Wien wird bestrebt sein, den Plan der Errichtung einer Völker- und Ruhmeshalle nach Kräften zu fördern. Von dieser Absicht geleitet veranstaltet sie einen Wettbewerb, um Anregungen über die Art und Ausgestaltung einer solchen Denkmälanlage zu gewinnen. Alle Wiener Baukünstler sind eingeladen, ihr Können in den Dienst der Sache zu stellen. In der Preisbewerbung können alle in Wien ansässigen selbständigen Baukünstler deutscher Volkszugehörigkeit teilnehmen. Als Baustelle für die zu errichtende Völker- und Ruhmeshalle ist vorläufig die Kuppe des „Burgstalles“, eines Vorberges des Leopoldberges in Aussicht genommen. Das Denkmäl soll diese Höhe beherrschen und als weithin sichtbares Wahrzeichen schon durch die Anordnung und den Umriß der Baumassen seine, jeden Nutzweck ausschließende Bestimmung aus großer Entfernung erkennen lassen.

Die Entwürfe sind bis 31. Juli 12 Uhr mittags in der Magistratsabteilung XXII im Neuen Rathaus anzuliefern. Später einlangende Wettbewerbsarbeiten werden zur Preisbewerbung nicht zugelassen. Es sollen fünf gleiche Preise im Betrage von je K 1500 zur Verleihung kommen. Die Preise werden nur nach Maßgabe des Vorhandenseins würdiger, den Bedingungen entsprechender Entwürfe vergeben.

Stfallene Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit haben nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien den Heldentod auf dem Felde der Ehre gefunden: Volksschullehrer Ferdinand Snizek (Kadett im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1), Versorgungshauswart Johann Bieker (Landeschütze im Landeschützen-Reg. Nr. 1), Gartenarbeiter Franz Keinz (Infanterist im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 29), Gartenarbeiter Anton Prager (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 49), Landwirtschaftlicher Arbeiter des Gutes Cobenzl Franz Tomcala (Dragoner im Dragoner-Reg. Nr. 11), Pensionist der Elektrizitätswerke Wilhelm Käßler (Korporal im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1), Hilfsarbeiter der Elektrizitätswerke Johann Wedl

226.

(Infanterist im Inf.-Reg. Nr 99), ferner von den städt. Straßenbahnen: Wagenaufseher Richard Sehnal (Infanterist im Inf.-Reg. Nr 8), die Wagenführer Johann Rotter (Infanterist im Inf.-Reg. Nr 1), Wilhelm Strobl (Infanterist im Inf.-Reg. Nr 84), sowie die Schaffner Franz Spelitz (Kanonier im Gebirgs-Art. Reg. Nr 7) und Johann Ziegler (Zugsführer im Landesschützen-Reg. Nr 3) und der Schlosser Heinrich Stoiber (Landesschütze im Landesschützen-Reg. Nr 3).

Ein postischer Gruß aus dem Felde. Der dritte Zug der 10. Kompagnie des 3. Bataillons des Infanterie-Regimentes Nr 99 hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Feldpostkarte gerichtet, auf welcher sich nachstehender gereimter Gruß, verfaßt von Franz Junghofer jun. befindet:

„In Galizien, wo blutgetränkt die Felder,
hab'n wir die Russen fest verhan'n,
so daß er lief durch Flur und Wälder
und wir bereits die Grenze schau'n.
Wir schau'n im Geiste Wien und sehn
beflaggt die Häuser, Siegesfahnen wehn;
Und in dem schönen Bilde drinn,
Voll Glück die schöne Wienerin,
Ihr, dem Bürgermeister und uns allen
Möge bald des Friedens Glücklein schallen,
Heil Oesterreich, Heil Wien, so einzig
Grüßen wir von 99.“

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Im Status der Stadtbuchhaltung: Rechnungerevident Adolf Krasser zum Oberrevidenten, die Rechnungsoffiziale Franz Martinec, Johann Albrecht und Alfred Kautz zu Revidenten und die Rechnungspraktikanten Max Niederlich und Gustav Kks zu Assistenten; Veterinärpraktikant Rudolf Topol zum Tierarzt, die Marktwarte-Akzesisten Karl Stöhr und Emanuel West zu Offiziellen, Kanzlei-Praktikant Friedrich Mayerhofer zum Hauptkassa-Akzesist, Exekutionsamts-Akzesist Ferdinand Schönberger zum Offizial, die Offiziale im Zentralwahl- und Steuer-Kataster/Richard Dafert, Stanislaus Aumayer und Eulius Jerko zu Oberoffiziellen, Praktikant der Zentralsparkassa Franz Buchinger zum Rechnungsbeamten und die Amtsdienere 2. Klasse Leopold Sax, Josef Schödl, Johann Stürmer und Heinrich Blaschke zu Amtsdienere 1. Klasse.

Wiederbelegung heimgefallener Gräber im Gersthofer Friedhof. Vom 1. Juni d.J. angefangen werden die Einzel- und Familiengräber in den Gruppen I und II des Gersthofer Friedhofes, an denen das Benützungerecht seit mehr als einem Jahre erloschen ist, wiederbelegt. Allfällige Gesuche um Erneuerung des Benüt-

zungerechtes oder um Exhumierung der Leichen sind bis 31. d.M. beim Wiener Magistrate Abteilung X, 1. Bezirk Neues Rathaus, schriftlich einzubringen. Mit dem 1. Juni werden die Grabsteine und -kreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den heimgefallenen Gräbern entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhof hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt; über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Kriegsfürsorge-Abend und Wehrmannsfeier. Zu einer erhebenden patriotischen Feier gestaltete sich der „Vaterländische Familien-Abend“ den der Wiener Sängerbund zugunsten seiner Kriegsfürsorgesammlung am 12. d.M. im Strauß-Lanner-Saale des Konzerthauses bei Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und eines vornehmen Publikums abhielt. Die schwungvolle Begrüßungs-Ansprache des Vorstandes Magistrates Hanisch schloß mit einendreifachen Hurrah auf die treuverbündeten Kaiser, worauf von allen Anwesenden das „Heil Dir im Siegeskranz“ und die Volkshymne mit großer Begeisterung gesungen wurde. Unter der Leitung des Chorleiters Prof. Haacke brachte der Bund mehrere Männerchöre in vortrefflicher Weise zur Aufführung. Die mitwirkenden Solisten Konzertsängerin Frl. Schiep, Klaviervirtuosin Mathilde Menzl, Professor Lafite, Hofmusiker Prof. Berthold, Konzertsänger Kautek und Konzertmeister Weis, begleitet von Dr. Hiebsch am Klavierernteten reichen Beifall. Abgeordneter Dr. Groß hielt die Festrede, welche zu rauschenden Kundgebungen Anlaß gab.

Die bisherige Kriegesammlung des Bundes ergab 1800 K. Außerdem hat ~~zur~~ die Bundesleitung beim Wehrmann in Eisen eine Feier abgehalten, bei der ein silberner Nagel eingeschlagen wurde.

Aufnahme in Kadettenschulen. Die Aufnahme von Aspiranten mit der Widmung für die k.k. Landwehr in eine der Infanteriekadettenschulen und in den 1. Jahrgang der Kavalleriekadettenschule findet mit Beginn des Schuljahres 1915/16 (mitte September) statt. Gesuche um Aufnahme sind bis 20. Juli zu überreichen.